



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Brunner, Hannes, *Zeitmaschine Mach 3: sametimesameplace / Gleichzeitigkeiten*, 2008, Karton; diverse Materialien, 220 x 180 x 250 cm (Objektmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Brunner, Hannes

Lebensdaten

* 16.11.1956 Luzern

Bürgerort

Zürich

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Fotograf, Gestalter, Grafiker, Zeichner und Plastiker. Konzeptuelle Kunst, Land Art, Objektkunst, Performance und Video. Wandmalerei und Theaterdekoration

Tätigkeitsbereiche

Objektkunst, Plastik, Zeichnung, Fotografie

Lexikonartikel

1977–1982 Studium der Fotografie und Bildhauerei an der Kunsthochschule Kassel, 1981 am Institut del Teatre de la Diputació de Barcelona. 1983–1994 in Zürich und New York. 1994–95 Aufenthalt am Istituto Svizzero di Roma. 1995–97 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1997–2003 Professur für Bildhauerei und Projektkunst an der Muthesius Kunsthochschule, Kiel. 1994 Conrad Ferdinand Meyer Preis, 2002 Prix Meret Oppenheim. Zahlreiche weitere Auszeichnungen und Lehraufträge, lebt und arbeitet in Zürich.

Hannes Brunner hat in den vergangenen drei Jahrzehnten ein

Werk von flüchtiger Materialität und zugleich gedanklicher Griffbarkeit geschaffen. Dieses Paradox gründet auf Brunners Anspruch der unmittelbaren Visualisierung komplexer Denkbewegungen – ein Anspruch, der angesichts einer Welt der Abstrakta und Simulacra ein figuratives Gegenüber fordert, das die Aufgabe der Repräsentation ohne Preisgabe seiner Mehrdeutigkeit zu übernehmen vermag. Zentrales Thema ist dabei die menschliche Raum- und Zeitwahrnehmung in synästhetischer Perspektive. (*Stadtwände*, 1995; *Receivingprojects 1–7*, 1998–2003, 2006)

Die scheinbare Spontaneität der Formgebung findet ihre Materialpalette im Repertoire der Improvisation: Karton, Draht, Abfallholz, Styropor, Klarsichtfolie. Die daraus gefertigten Objekte leben über ihren modellhaften, seriellen Charakter (*Wanzen – music boxes*, 1989–91 / *Giardini pubblici*, 1994): Bozetti ähnlich, bilden sie den visualisierten Bezugspunkt des konzeptuellen Rahmens. Sie propagieren die Dreidimensionalität und damit die Bewegung vom Denkbild hin zum Denk-Objekt, dessen Potenzial jedoch den konzeptuellen Ausgangspunkt überschreitet und für weitere Perspektiven aufbricht.

Neben den umfangreichen Objekt-Serien (*Maschinenpark*, *Fahrzeuge*, *Orchester*, 1986–1988; *Maskenkoffer*, 1992), die im Kontrast zu ihrem improvisierten Erscheinungsbild eine betont museale Inszenierung erfahren, entstehen zu Beginn der 1990er-Jahre raumgreifende Installationen. An der Raumdecke montiert (*9 Lautsprecheranlagen*, 1991), auf Gerüsten über dem Betrachter schwebend (*La Touche / Circus Band*, 1991) oder als Raumbestandteil getarnt (*Die Täferung*, 1991) entwerfen die Arbeiten innerhalb der Kubatur gedankliche Topografien, denen der gegebene Raum lediglich als Ausgangspunkt dient: Als in steter Umschichtung befindliches Bedeutungsgelände sabotieren sie ihr dreidimensionales Gefäss und lassen Teile der Installation zu selbständigen Einheiten gerinnen (*Bankett und Statisten*, 1993), die teilweise in verändertem semantischen Umfeld eine Wiederaufnahme finden.

Nebst den Objekt- und Installationsarbeiten führt die Beschäftigung mit anthropologischen Wahrnehmungsmustern Mitte der 1990er-Jahre zu gross angelegten Projektarbeiten, deren spielerische Komponente einen zentralen Charakterzug von Brunners Arbeiten offenbart. Die Visualisierung mittels plastischer Allegorien, aufgegriffene theoretische Positionen und der Einbezug realer Protagonisten verbinden sich zu vielstimmigen Orchestern, die gesellschaftspolitische Utopiestücke in multimedialer Inszenierung durchspielen (*One Life, One Mile: in Rome*, 1997–98, 2006; *Das Geschenk des Bürgermeisters*, 2001–02, 2006; *Suburban Entity*, 2002–04). Mit dem Schritt hin zum soziopolitischen Eingriff (*Home running – Blue Chips for Homes*, 1999; *La balade du*

dimanche, 2007) stellt Brunner die Frage nach den Möglichkeiten der Kunst: Indem die Hervorbringung von Wahrnehmungsmustern durch die Gesellschaft als politisches Feld begriffen wird, propagiert er alternative Modelle der Gestaltwerdung. Als Sprungbrett zu stets neuen Formen trachten sie, die wuchernde Abstraktion einzuholen, und legen konventionelle Erfahrung von Raum und Zeit als ideologische Konstrukte bloss (*Mingle*, 2009; *Zeitmaschinen*, *Mach 1–5*, 2009).

Werke: Aarau, Aargauer Kunsthaus; Kunstmuseum Bern; Rapperswil, Sammlung Stiftung Kunst(Zeug)Haus; Rom, Vatikanische Museen, Scala Santa; Kunstmuseum St. Gallen; Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen; Kunsthaus Zürich; Kunstsammlung der Stadt Zürich.

Mario Lüscher, 2010

Literaturauswahl

- *Hannes Brunner. A la recherche du temps gagné*. Biel, Centre PasquArt, 2009. Hrsg.: Dolores Denaro; [Texte]: Dolores Denaro, Hubertus von Amelunxen und Beatrix Ruf. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2009 (Binding Sélection d'artistes, N° 21)
- *Prix Meret Oppenheim 2001-2002. Interviews*. [Texte:] Stefan Banz [et al.]. Bern: Bundesamt für Kultur, 2006
- *Hannes Brunner. Stadtwände. I. Der Entwurf. II. Die Intervention. III. Das Bildarchiv*. [Texte:] Hannes Brunner und Beatrix Ruf. Zürich: Rico Bilger, 1996 [3 Hefte in Umschlag]
- *Hannes Brunner. Collection of memories, experiences and projects*. Hrsg. vom Instituto Svizzero di Roma. Rom o.J. [1996]
- *Tre prospettive. Hannes Brunner, Christian Megert, Felice Varini*. Roma, Primo Piano; Sala 1, 1995. Testo: Francesco Moschini. Roma, 1995
- *Hannes Brunner. Bankett und Statisten*. Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen, 1993. [Texte:] Markus Landert und Jan Avgikos. Ittingen, 1993
- *Hannes Brunner. Barbara Heé. Christoph Rütimann. Bießer/Zraggen*. London, Riverside Studios, 1991. [Texts:] Claudia Jolles and Zoë Shearman. London, 1991
- *Hannes Brunner. Maschinenpark. Fahrzeuge. Orchester. Fotografien von Skulpturen-Reihen 1986-1988*. Kunsthalle Luzern, 1990. [Text:] Bice Curiger. Zürich: Edition Patrick Frey; Luzern, 1990

Website

<http://www.hannesbrunner.com>
<http://www.fotostiftung.ch/de/nc/archive-spezialsammlungen/index-der-fotografinnen/fotografin/cumulus/1422/B/show/>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4002447&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.